

# Medieninformation

Lutherstadt Wittenberg, 20. Juli 2015

## Positive Signale für 2017 – Akteure äußern sich zum Reformationsjubiläum

**Entscheidende Akteure des Reformationsjubiläums äußerten sich in der vergangenen Woche in Nürnberg, Eisenach und Lutherstadt Wittenberg ausführlich zum Jubiläumsjahr 2017. In Gesprächen mit Chefredakteuren aus ganz Deutschland nahmen u. a. Dr. Reiner Haseloff, Bodo Ramelow, der katholische Bischof Dr. Gerhard Feige sowie Prof. Dr. Margot Käßmann Stellung zu ihren Beobachtungen und Erwartungen.**

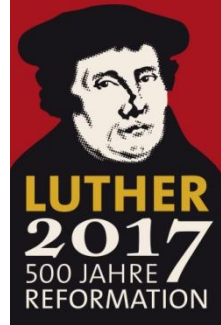
Weniger als 16 Monate vor der offiziellen Eröffnung des Jubiläumsjahres am 31. Oktober 2016 in Berlin werden die Eckpunkte für 2017 deutlich greifbarer. Davon konnten sich Chefredakteure aus dem gesamten Bundesgebiet auf einer Informationsreise von Nürnberg über Eisenach und Torgau nach Lutherstadt Wittenberg ein ausführliches Bild machen.

Zu Beginn der Reise zeigte die Stadt Nürnberg, wie sie auch ohne authentische Lutherorte ein wichtiger Teil der Lutherdekade sein kann. Die Stadt steht mit ihrer Druckertradition und der passenden Ausstellung „Deutschlands Auge und Ohr“ sinnbildlich für Städte wie Augsburg, Marburg oder Worms, die sich mit ähnlichen Voraussetzungen ebenfalls intensiv auf das Reformationsjubiläum vorbereiten. „Nürnberg ist kein Lutherort, sondern in erster Linie ein Ort der Reformation“, so Dr. Julia Lehner, Kulturdezernentin der Stadt Nürnberg, zum Selbstverständnis der Stadt im Kontext des Reformationsjubiläums.

Ganz anders hingegen stellt sich die Situation in Thüringen dar. Dort hob Ministerpräsident Bodo Ramelow bei einem Abendessen auf der Wartburg insbesondere die Bedeutung der authentischen Lutherorte für die Tourismuswirtschaft hervor. Er sieht das Reformationsjubiläum als „entscheidenden Impuls für den Thüringentourismus“. Der Freistaat werde „ein guter Gastgeber sein“, gleichzeitig mahnte er aber auch weitere Investitionen in Hotelkapazitäten und die Verkehrsinfrastruktur an und lag damit auf einer Linie mit Bärbel Grönegres, Leiterin der Thüringer Tourismus GmbH. Für das Jahr 2017 kündigte Ramelow u. a. eine Reformationsoper in Erfurt an, die vom dänischen Regisseur Lars von Trier inszeniert werden soll.

In Lutherstadt Wittenberg stellte Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff die geschichtliche Bedeutung der Stadt für die Bundesrepublik heraus. „Ohne die Aktivitäten im Wittenberg des 16. Jahrhunderts wäre die Deutsche Nation nicht möglich gewesen“, so Haseloff und nannte hierzu u. a. die Bildungsimpulse und das Prinzip des Gemeinen Kastens, einem Vorläufer der heutigen Sozialvorsorge. „Die einheitliche Nation bildete sich vor allem über

AM ANFANG  
WAR DAS WORT



Staatliche Geschäftsstelle  
„Luther 2017“

Collegienstraße 62c  
06886 Lutherstadt  
Wittenberg

Tel +49 3491 466-112  
Fax +49 3491 466-281

info@luther2017.de  
www.luther2017.de

die Synchronisation der Sprache, für die Luther mit seiner Bibelübersetzung den entscheidenden Beitrag leistete“, fuhr er fort und gab damit einen aus seiner Sicht entscheidenden Grund für das Engagement auch von Bund und Bundesländern für das Reformationsjubiläums wieder.

„Im Laufe der Dekade ist eine große Entwicklung im Dialog zwischen der evangelischen und katholischen Seite zu beobachten. Dies war zu Beginn im Jahr 2008 in dieser Ausprägung noch nicht absehbar“, resümiert Dr. Gerhard Feige, Bischof des Bistums Magdeburg, auf die Frage nach der ökumenischen Perspektive. Bei einem gemeinsamen Kaminesgespräch mit Prof. Dr. Margot Käßmann, Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum, Ilse Junkermann, Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Moderatorin des Abends Astrid Mühlmann, Leiterin der Staatlichen Geschäftsstelle „Luther 2017“, sprach Feige des Weiteren von einem „deutlichen, ökumenischen Zeichen“, das man für 2017 setzen möchte.

Käßmann ging neben der Ökumene auch auf das Verhältnis von Staat und Kirche in Hinblick auf die Vorbereitungen für das Jubiläumsvjahr ein. „Die Zusammenarbeit im Rahmen der Lutherdekade war in dieser positiven Art 2008 ebenfalls nicht unbedingt zu erwarten“, so Käßmann zu den gemeinsamen Planungen, die in dieser Form ein Novum in Deutschland darstellen.

Abschließend lud der Wittenberger Oberbürgermeister Torsten Zugehör dazu ein, „in zwei Jahren nicht als Gast, sondern als Gastgeber in die Stadt zu kommen“. Dies sei als Aufruf zu verstehen, sich an den vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten im Jubiläumsvjahr in der „kleinsten Großstadt der Welt“ (Zugehör) zu beteiligen.

Am 31. Oktober 2017 jährt sich der Thesenanschlag von Martin Luther (1483 - 1546) in Wittenberg zum 500. Mal. Das Ereignis gilt als Ausgangspunkt der weltweiten Reformationsbewegung. Mit der Lutherdekade bereiten die evangelischen Kirchen sowie Bund, Länder und Gemeinden gemeinsam das Reformationsjubiläum 2017 vor.

Für ergänzende Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Astrid Mühlmann bzw. Markus Galle  
Staatliche Geschäftsstelle „Luther 2017“  
Collegienstraße 62c, 06886 Lutherstadt Wittenberg  
Tel. +49 3491 466 – 112, Fax +49 3491 466 - 281  
astrid.muehlmann@luther2017.de  
markus.galle@luther2017.de